

## **Übersetzungstechnik als Unterrichtsziel**

Eines der wesentlichen langfristigen Ziele des Lateinunterrichts ist die Fähigkeit zur Erarbeitung lateinischer Originaltexte auf der Grundlage bewußt gewählter, methodisch fundierter Arbeitsvorgänge. Übersetzungs- und Texterschließungsmethodik sollen bereits während des Sprachunterrichts Gegenstand des Unterrichts sein: Bestimmte Arbeitsschritte werden zunächst unter Anleitung des Lehrers, dann zunehmend von Schülern selbst vollzogen. Diese Ebene instrumenteller Ziele wird immer noch zu wenig in den ersten Jahren des Sprachunterrichts thematisiert: Übersetzen vollzieht sich methodisch unreflektiert und damit ineffizient. Auch Lehrbuchtexte, selbst in der Anfangsphase, sind angesichts der Besonderheiten der lateinischen Sprachstruktur vielfach keineswegs unmittelbar verständlich. Anleitung beim Übersetzen ist nötig, traditionell in der Form einer zielgerichteten, schrittweisen Gesprächsführung durch den Lehrer. Es wird dabei -scheinbar gemeinsam- ein nach Lehrermaßstäben korrektes Übersetzungsprodukt erarbeitet, dessen Zustandekommen kaum im Ganzen von jedem Mitglied der Lerngruppe nachvollzogen werden kann. Der Gewinn für eigenes methodisch geleitetes Herangehen an Texte ist gering. Notwendig ist einerseits die gezielte Vermittlung transferierbarer Folgen von Arbeitsschritten, andererseits die Gelegenheit zu selbständiger Auseinandersetzung mit Texten.

Im Zentrum der herkömmlichen Klassenarbeit steht die produktorientierte Textübersetzung. Der Weg zur Übersetzung bleibt unklar und liegt außerhalb der Bewertung. Der Nachweis methodischer Kenntnisse, eine wesentliche Transferleistung der Arbeit an den konkreten Texten des Lehrwerkes, sind nicht Gegenstand der Lernerfolgskontrollen. Häufig wird den Schülern sonst kaum eine nicht gesteuerte Übersetzungsleistung abverlangt, wesentliche selbständige Schüleraufgabe ist die "Nachübersetzung". In der Klassenarbeit jedoch sollen alle Übersetzungshilfen plötzlich wegfallen. Erfolge können dann nur durch eine möglichst enge Orientierung der Übersetzungsaufgaben an den bereits gelesenen Texten erzielt werden. Wird als Zielleistung eine detailgenaue Übersetzung erwartet, gibt es natürlich auch hier selbst bei nur geringen Abweichungen der Übersetzungsaufgabe vom Lehrbuchtext noch genügend Fehlerquellen.

Dient die schrittweise angeleitete Texterarbeitung jedoch nicht nur als Mittel zum Zweck der Herstellung einer Arbeitsübersetzung der Lehrbuchtexte im Unterrichtsgespräch, sondern soll dieser Prozess bewusst gemacht und bewusst von den Schülern selbst vollzogen werden, wie oben als Zielvorstellung formuliert, müssen auch die Aufgabenstellungen in den Klassenarbeiten diese Prozesse widerspiegeln und entsprechende Arbeitsanweisungen enthalten. Zumindest müssen zu den schwerpunktmäßig behandelten Texterarbeitungsverfahren entsprechende Aufgaben vorhanden sein, um die Möglichkeiten des einzelnen in ihrer Handhabung überprüfen zu

können.

Ein Versuch: [Klassenarbeit zu "Ostia", Lektion 8](#)

Zur Gestaltung der Arbeit

Die Einführung der konsonantischen Konjugation in der Lektion 8 von "Ostia" stellt das Problem der Identifizierung der Satzfunktionen durch die Beachtung der entsprechenden Signale der Ausgänge der Substantive. Die Abgrenzung der Wortblöcke wird schwieriger, da adjektivische Attribute mit den Ausgängen der a- und o-Deklination zu den Substantiven der "neuen" konsonantischen Deklination treten. Die Bewältigung der Übersetzungstexte des Lehrbuches wird zusätzlich durch die längeren und komplizierteren Satzgebilde erschwert. Die Notwendigkeit einer Unterscheidung syntaktisch und semantisch dringend notwendiger und zusätzlicher Textinformationen wird damit einsichtig.

Als Möglichkeit der Bewältigung dieses Problems wird bei vor als "Übersetzungsvorbereitung" im Unterricht die Erstellung eines "Handlungsgerüsts" gefordert, das den Text zunächst auf die Grundbestandteile der Subjekte, Prädikate und Objekte (dazu zählen auch sog. "Präpositionalobjekte") reduziert. Die Methode lehnt sich an Arbeitsschritte des "Linearen Dekodierens" an, wobei bisher noch keine Gliedsätze Gegenstand des Sprachlehrgangs waren. Das den Schülern schon länger bekannte "Wortblockverfahren" wird dabei weitergeführt (Satzglieder werden als "Wortblöcke" aufgefasst, d.h. die Attribute werden mit einbezogen). Die so ermittelten notwendigen Satzglieder werden in eine Tabelle eingetragen, bei fehlenden selbständigen Subjekten sind die aus dem Prädikat abzuleitenden deutschen Personalpronomina zu ergänzen. Das Verfahren verläuft nicht rein formal und einsprachig: Die Schüler sind aufgefordert sich bei der Analyse der Satzglieder den Bedeutungszusammenhang klar zu machen. Ist diese erste Reduzierung des komplexen Textes beendet, sind Fragen zu weitergehenden Textinformationen zu beantworten und schließlich eine auf diesen Vorarbeiten basierende Übersetzung des reduzierten Textes zu leisten. Dabei handelt es sich immer wieder um Texte noch unbekanntes Inhalts.

Auch im Fall der Klassenarbeit wurde der Text "B" der Lektion 8 im Unterricht noch nicht behandelt und im Hinblick auf den Ausschluss von Zweifelsfällen bei der syntaktischen Zuordnung vereinfacht. Die neuen Vokabeln dieses Textes sind noch unbekannt, müssen also angegeben werden. Nach der Durchführung und Besprechung der Klassenarbeit sind sie zu lernen, die intensive Arbeit am Klassenarbeitstext ist hier durchaus hilfreich. In der Klassenarbeit werden über die Texterarbeitung hinaus sachkundliche Inhalte, hier das Bild des Forum Romanum zur fiktiven Zeit der Lehrbuchtexte im 1. Jh. n.Chr. überprüft.

-

Zur Bewertung

Eine Klassenarbeit der beschriebenen Art ist nicht unbedingt leichter als die üblichen Übersetzungsarbeiten. Sie ist vom Interesse einer frühzeitigen Einübung in methodisches Übersetzen her begründet, einem lektürevorberetenden Verständnis des Sprachunterrichts. Der Weg zur Übersetzung wie auch die Genese von Fehlern wird damit transparenter.

In der vorgestellten Arbeit wurden alle geforderten Leistungen nach Punkten gewertet und aus der Gesamtpunktzahl eine Note gebildet. Die geforderte zusammenfassende Übersetzung des schon in einzelnen Schritten vor-erschlossenen Textes wurde natürlich entsprechend geringer bewertet. Hier war das wesentliche Ziel eine zusammenhängende, dem deutschen Sprachgebrauch entsprechende Wiedergabe des Ergebnisses.

Die Bewertung solcher Klassenarbeiten in dieser Form ist sicher recht kompliziert und ein Hemmnis, um öfter so zu verfahren. Vielleicht haben jedoch andere Kollegen eigene, praktischere Wege gefunden. **Grundsätzlich wäre ein Austausch über die Einbeziehung von methodischer Übersetzungsarbeit in Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten für mich interessant und hilfreich.**

## Klassenarbeit zu "Ostia", Lektion 8

### *Ein Triumphzug*

*Normalerweise durfte ein Feldherr zusammen mit seinem bewaffneten Heer die Stadt Rom nicht betreten. Einzige Ausnahme waren die Triumphzüge, die nach einem großen Sieg auf Antrag des Feldherrn vom Senat gestattet werden konnten. Der folgende Text beschreibt den Ablauf eines solchen Triumphes.*

1. Victor senatoribus victoriam nuntiat.
2. Triumphum decernunt.
3. In viis et foro magna multitudo hominum agmen exspectat.
4. Primum senatores et captivi et plaustra onusta veniunt.
5. Tum quadriga triumphatoris apparet.
6. Imperator cum servo publico in quadriga stat.
7. Servus coronam supra caput victoris tenet et dicit:
8. "Tu quoque homo es!"
9. Post quadrigam milites laeti veniunt.
10. In Capitolio victor Iovi taurum immolat.

-----  
victor, victoris m: Sieger

victoria: Sieg

triumphus: Triumph, Triumphzug

decernere: beschließen

captivus: Gefangener

quadriga: die Quadriga (ein vierspänniger Wagen)

triumphator: Triumphator

servus publicus: Staatsklave.

corona: Kranz

supra (m.Akk.): über

caput, capitis n: Kopf

Capitolium: das Kapitol (einer der sieben Hügel Roms)

miles, militis m: Soldat

Iuppiter, Iovis: Jupiter

taurus: Stier

immolare: opfern

**1. Erstelle in der folgenden Tabelle das Grundgerüst des Textes (beziehe die Attribute zu den Subjekten und Objekten mit ein):**

SUBJEKT(E)	PRÄDIKAT(E)	OBJEKT(E)
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

**2 Beantworte folgende weiteren Fragen aus dem Text:**

- a. Welche Zeitangaben findest du in Satz 4 und 5?
- b. Wer begleitet den Feldherrn in der Quadriga (Satz 6)?
- c. An welcher Stelle im Zug kommen die Soldaten (Satz 9)?
- d. Wo bringt der Sieger das Dankopfer dar (Satz 10)?

**3. Beschreibe nun den Ablauf des Triumphes!**

**4. Trage bei 7 Gebäuden in der Zeichnung vom Forum Romanum den Namen ein !** (An dieser Stelle befand sich in der Arbeit eine Rekonstruktionsskizze des Forum Romanum)

**5. Erkläre die folgenden Begriffe:**

a. curia:.....

b. basilica:.....

**6. (Freiwillige Aufgabe, ergibt Zusatzpunkte) Welchen Sinn hat der Satz "Tu quoque homo es" in Bezug auf den Feldherrn?**